

## ADS-Gruppe Bonn

Elterninitiative zur Förderung von Kindern,  
Jugendlichen und Erwachsenen mit dem  
Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom  
mit/ohne Hyperaktivität

Leiterin der SHG: Petra Krauledat

Die ADS-Gruppe Bonn ist Gesprächskreis des ADS e.V.  
Ebersbach

Sie schwanken in Ihrem Verhalten ständig zwischen den Extremen hin und her. Sie sind charmant, freundlich, kreativ, aber auch oppositionell und aggressiv, dann wieder einsichtig und traurig. Bei kleinsten Anlässen können Sie aus der Haut fahren – oder aber alles verweigern. Neues fesselt Sie sofort. Oder Sie ziehen sich in ihre eigene Welt zurück und lassen niemanden an sich heran. Vielleicht haben Sie das

### AufmerksamkeitsdefizitSyndrom – ADS

mit/ohne Hyperaktivität. Es handelt sich um eine überwiegend angeborene Impulssteuerungs- und Reizfilterschwäche mit normaler, auch überdurchschnittlicher Intelligenz.

**Ziel der ADS-Gruppe** ist es, betroffenen Familien Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zu geben und durch Weitergabe von wissenschaftlich fundierten Informationen, Hilfen zur Bewältigung vorhandener Schwierigkeiten zu bieten.

**Treffen** sind jeden ersten Montag im Monat 19.30 Uhr in der HEBO-Privatschule – allerdings nicht während der regulären NRW-Schulferien

**Termine 2007 ADS-Kinder/Jugendliche**  
6.8. / 3.9. / 8.10. / 5.11. / 3.12.

Ferner gibt es eine **ADS-Erwachsenengruppe**

**Treffen für betroffene Erwachsene** und deren Angehörige sind jeden ersten Mittwoch im Monat 19.30 Uhr in der HEBO-Privatschule – allerdings nicht während der regulären NRW-Schulferien

**Termine 2007 ADS-Erwachsene:**  
8.8. / 5.9. / 10.10. / 7.11. / 5.12.

Betroffene und Interessierte sind herzlich eingeladen.  
Informationen unter 0228/3727509 oder  
adsgruppebonn@gmx.de und www.ads-ev.de

## Einladung zur kostenfreien Teilnahme an pädagogischen Fortbildungsmaßnahmen

Maßstab der pädagogischen Qualitätssicherung der HEBO-Privatschule war und ist ein umfangreiches Angebot an Fort-, und Weiterbildung und der daraus entstehende konstruktive Disput mit Personen außerhalb unserer Schule. So betreiben wir seit Jahren unser

### Pädagogisches Kolloquium,

eine Einrichtung, die in 4- bis 7-wöchigem Abstand wochentags i.d.R. 19.15 Uhr bis 22.00 Uhr kostenfrei und offen für alle Interessenten angeboten wird. Es werden aktuelle pädagogische Themen behandelt wie:

- Grundsätze von Erziehung und Schulpädagogik,
- Drogen-, Sucht- und Sektenprävention,
- konstruktiver Umgang mit aggressivem Schülerverhalten,
- Aufmerksamkeits- und Motivationsförderung,
- gezielte Förderung von Kindern mit Aufmerksamkeitsstörungen, ADHS, Hyperaktivität etc.

Da wir einen hohen Kompetenzanspruch an unsere Veranstaltungen stellen, werden als Referenten nur namhafte und anerkannte Fachleute mit hohem Praxisbezug eingeladen. Die Teilnahme an unseren Pädagogischen Kolloquien ist für alle Fachleute wie für Eltern, Erzieher etc. offen und kostenfrei. Wir senden Ihnen die jeweiligen Kolloquiumsangebote auch mit der Bitte, diese bei Bedarf an Dritte weiterzuleiten. Falls sie dafür zusätzliche Fortbildungsflyer benötigen (Auslage im Lehrerzimmer, Praxiswartezimmer) rufen, faxen, mailen Sie uns bitte an. Im Sinne einer besucherorientierten Vorbereitung bitten wir Sie, Ihre Teilnahme vorab an Frau Bohnen, Direktionsassistentin, per Tel. (0228/74899-13), Fax (0228/74899-23) am besten per E-Mail (silvia.bohnen@hebo-schule.de) zu melden, da im Rahmen der Veranstaltungen Getränke und ein Imbiss kostenfrei gereicht werden. Ferner erhält jeder Teilnehmer im Anschluss Seminarunterlagen und eine Teilnehmerbescheinigung. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unser Angebot möglichst zahlreich in Anspruch nehmen und an andere weiterleiten. Herzlich willkommen!

Ihr



Hans Biebert, leitender Schuldirektor



... mit Freude  
erfolgreicher lernen

# HEBO die Privatschule

staatlich anerkannte Ergänzungsschule  
Vorbereitung auf Abitur und Mittlere Reife



... mit Freude  
erfolgreicher lernen

# HEBO die Privatschule

staatlich anerkannte Ergänzungsschule  
Vorbereitung auf Abitur und Mittlere Reife

# Einladung

Kostenlose

► Pädagogische Kolloquien ◀

1. Halbjahr 2007/2008

– Sept. bis Dez. 2007 –

in der HEBO-Privatschule

HEBO-Privatschule  
Am Büchel 100  
53173 Bonn-Bad Godesberg  
Tel. 0228/74899-13  
Fax 0228/74899-23  
Info: [Silvia.Bohnen@hebo-schule.de](mailto:Silvia.Bohnen@hebo-schule.de)  
[www.hebo-schule.de](http://www.hebo-schule.de)

## Winkelfehlsichtigkeit bei Kindern

– Mögliche Ursachen für Konzentrations-  
probleme und Lernschwierigkeiten in der Schule –

Freitag, 24.08.2007  
in der HEBO-Privatschule

19.15 Uhr–22.00 Uhr

**Referent: Dr. med. Fritz Gorzny**

Facharzt für Augenheilkunde. Dr. med. Gorzny führt eine auf Strabologie und Sehschule spezialisierte augenheilkundliche Fachpraxis. Er gilt aufgrund seiner langjährigen Erfahrung als einer der renommierten Spezialisten für die Diagnose und Therapie von optometrischen und orthoptischen Befunden, insbesondere bei assoziierten Lernstörungen wie Legasthenie und ADHS-Symptomatik. Dr. Gorzny hat mehrere wissenschaftliche Studien und Veröffentlichungen zum Thema durchgeführt.

Immer wieder ein Rätsel sind speziell in der Grundschule und in den ersten Klassen der weiterführenden Schule jene Kinder, die trotz normaler bis guter Intelligenz und Unterstützung im Elternhaus und trotz Teilnahme an Fördermaßnahmen in Schule oder pädagogischen Instituten sich schlechthin als förder- und therapieresistent erweisen. Der Aufwand an Unterstützung, Förderung und lerntherapeutischer Begleitung steht bei ihnen oft in keinem Verhältnis zum (Miss-)Erfolg dieser Maßnahmen. Diese Kinder imponieren bei den Schulanforderungen durch Lese- und Schreibprobleme, überdurchschnittliche Neigung zu Flüchtigkeitsfehlern, schlechte Handschrift, Konzentrationsproblemen, Lernunlust..., in der Körperbeherrschung durch schlechte Feinmotorik, gestörte Auge-Hand-Koordination, Gleichgewichtsproblemen, Ungeschicklichkeiten..., in Anstrengungssituationen durch Kopfschmerzen, Augenschmerzen, Augenbrennen, Blinzeln, schnelles Ermüden beim Lernen usw. Ursache einer derartigen Problemlage bei Kindern und Jugendlichen im Schulalter kann jene Störung im beidäugigen Sehen sein, die Fachleute mit „Winkelfehlsichtigkeit“ bezeichnen. Herr Dr. Gorzny wird an diesem Abend darüber aufklären:

- Was ist Winkelfehlsichtigkeit?
- Wie kommt es zu Problemen durch Winkelfehlsichtigkeit?
- Anzeichen und Erkennungsmerkmale der Winkelfehlsichtigkeit für Eltern und Lehrer.
- Korrekturmöglichkeiten der Winkelfehlsichtigkeit.
- Erfolgsperspektiven der mit Prismenbrille behandelten Kinder.

## Lernen und Gehirn

– Lernstörungen erkennen und  
wirksam behandeln –

Freitag, 14.09.2007  
in der HEBO-Privatschule

19.15 Uhr–22.00 Uhr

**Referent: PD Dr. med. Edgar Friederichs**

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Entwicklungs- und Familienpädiatrie, fachärztliche Spezialpraxis in Bamberg. Autor zahlreicher Veröffentlichungen und wissenschaftlicher Studien und Referent auf nationalen wie internationalen Symposien und Kongressen zu den Themen Kinder- und Jugendmedizin, Neuropsychiatrie sowie Diagnostik und Behandlung von Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen, ADHS und Lernstörungen.

Um gute Leistungen im Sport zu erbringen, ist es sinnvoll, wenn man über fundierte Kenntnisse aus dem Bereich der Bio-Logik verfügt, die einem zeigen, wie der Körper funktioniert, wie man ihn und seine Funktionen optimieren kann. Wenn man gute Leistungen beim Lernen erzielen möchte, wenn man Unterrichtssituationen effektiv und für Schüler erfolgsorientiert gestalten möchte, wenn man Lernstörungen möglichst im Ansatz erkennen und wirksame Fördermaßnahmen konzipieren möchte, sind (mindestens!) Grundkenntnisse aus dem Bereich der Neuro-Logik, also Erkenntnisse der Neurowissenschaften zum Thema Lernen unerlässlich. Wie arbeitet das Gehirn, wie nimmt es neue Informationen auf und wie speichert es diese? Was geschieht in unserem Gehirn, wenn wir lernen, wann laufen Lernprozesse „aus Sicht“ des Gehirns erfolgreich ab – wann nicht? Wann und wodurch entstehen Lernstörungen, wo bieten die Neurowissenschaften Hilfs- und Ansatzpunkte Lernstörungen frühzeitig zu erkennen, und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für eine schülerorientierte und wirksame Behandlung der Lernstörungen, und welche Fakten lassen sich daraus für eine erfolgreiche Gestaltung von Fördermaßnahmen ableiten?

Privatdozent Dr. med. Friederichs wird an diesem Abend auf diese Fragen Antworten geben, die dazu beitragen, insbesondere Lernstörungen frühzeitig zu erkennen, ihnen wirksam zu begegnen und sie erfolgreich zu behandeln.

## Keine Pillen für Zappelphilipp/Träumersuse ?!

– Fakten statt Mythen zur Pharmako-  
therapie bei ADHS –

Vortrag im 11. Juvemus-Symposium  
Freitag, 26. Oktober 2007, 16.00 Uhr–17.45 Uhr

Ort: Handwerkskammer Koblenz,  
56070 Koblenz, August-Horch-Straße 6-8

**Referent: Hans Biegert,**

Leitender Schuldirektor der HEBO-Privatschule Bonn

**Anmeldung über:**

K. H. Sanner, Neustraße 1, 56333 Winnigen

Tel.: 02606/962236, Fax: 02606/962237

e-Mail: KHSanner@t-online.de

oder über [www.juvemus.de](http://www.juvemus.de) unter „Symposium“

Gemäß wissenschaftlichen Erhebungen muss man in Deutschland von ca. 4% = 600.000 ADHS-betroffener Schulkinder ausgehen. Sie bleiben in ihrer schulischen Entwicklung zu 90% unter ihrem Intelligenzniveau. Mangel an Begabung kann als Begründung für die negativere Schulperspektive nicht herangezogen werden. Trotz immer wiederkehrender Bemühungen ausbleibende schulische Erfolge und jahrelange, von ständiger Ausgrenzung geprägte negative Sozialerfahrung führen zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Selbstbildes, zu mangelndem Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten, zu Motivationslosigkeit und Misserfolgserwartung, am Ende in eine oppositionelle Verweigerungshaltung mit hohem Delinquenzrisiko oder depressiven Rückzug m. a. w. zu schweren Sozialintegrationsstörungen. Diese Negativspirale abzufragen bedarf es der frühzeitigen Erkennung von ADHS, des Einsatzes von wirksamen Therapien und der effektiven Kooperation von Elternhaus, Arzt/Therapeut und Schule. Hierbei stößt insbesondere die therapeutische Behandlung mit Psychopharmaka im Rahmen der Multimodalen Therapie bei Lehrern, Eltern und Erziehern häufig auf Vorbehalte und Mangel an Kooperationsbereitschaft. Hier tut Aufklärung Not:

- Was kennzeichnet wirksame Erziehung und Pädagogik?
- Wie geschieht lernen?
- Was unterscheidet das ADHS-Gehirn vom Nicht-ADHS-Gehirn?
- Wie und wodurch wirken Psychotherapie und Pharmakotherapie?
- Was kann Pharmakotherapie bei ADHS nicht leisten?

## Suizidgefährdung bei Kindern und Jugendlichen

– Erkennen und wirksames Intervenieren in  
suizidgefährdenden Krisensituationen –

Freitag, 30.11.2007  
in der HEBO-Privatschule

19.15 Uhr–22.00 Uhr

**Referentin: Dipl.-Sozialpädagogin/Dipl.-Sozialarbeiterin  
Jennifer Hahn**

Staatl. anerkannte Erzieherin, NLP-Ausbildung und klientenzentrierte Gesprächsführung, Ausbildung in Kriseninterventionen, drei Jahre stationäre Jugendhilfe, Familienhilfe, Leitung von Eltern-Kind-Kursen, Mitarbeit Krisentelefon, Projektleitung Suizidprävention an Schulen, Referentin für Suizidalität und Krisenbewältigung im Jugendalter, Beratung suizidgefährdeter Jugendlicher.

In Deutschland sterben jährlich rund 11.000 Menschen durch Suizid. Das übersteigt die Todesopfer durch Verkehrsunfälle, Gewalttaten, Drogen und AIDS zusammen. Durchschnittlich alle 45 Minuten gibt es in Deutschland einen Suizid und alle 3 Minuten einen Suizidversuch. Selbsttötung ist die zweithäufigste Todesursachen bei Jugendlichen in Deutschland. Gründe für Suizid junger Menschen sind negative Lebenserfahrungen wie Isolation, Gewalt, sexueller Missbrauch aber auch Belastungen, wie Mobbing, Liebeskummer oder Schulversagen. Suizidgedanken sind immer Ausdruck eines schwerwiegenden Problems. Ein Suizidversuch ist oft ein Hilfeschrei für das, was sich mit Worten „nicht mehr sagen lässt“. Kinder und Jugendliche mit suizidalem Verhalten können Lehrer, pädagogische Betreuer und Eltern an ihre Handlungsgrenzen bringen. Es stellen sich Fragen nach dem Erkennen von Gefährdung, dem richtigen Umgang aber auch nach der Grenzsetzung. Auf der psychosozialen Ebene erwachsener Bezugspersonen werden häufig Emotionen von Hilflosigkeit und Wut hervorgerufen. Es werden Antworten auf Fragen der möglichen Unsicherheiten und Ängste im praktischen Schul- und Erziehungsalltag bei suizidalem Verhalten von Schülern gegeben und neue konstruktive Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit suizidgefährdeten Jugendlichen entwickelt. Es geht um die Fakten zur Suizidgefährdung bei jungen Menschen, ferner darum deren Auslöser und Signale zu erkennen, sowie um den Umgang mit suizidgefährdeten Kindern und Jugendlichen im Schulalltag und schließlich um situationsadäquates Verhalten der Krisenintervention in akuten Situationen.